



Hartmut Fröhlich und seine Partnerin in Winsen bei einem Oldtimertreffen.

Ein Lächeln des Herrn Peugeot

Hartmut Fröhlich traf sogar einen Urenkel der Auto-Dynastie

Von Rainer Schnackenberg

Fredenbeck. In der *JOURNAL*-Ausgabe vor einer Woche erschien der erste Teil eines Artikels über den Fredenbecker Hartmut Fröhlich und seine Liebe zu zwei ganz außergewöhnlichen Fahrzeugen. Er hat einen Opel Kapitän aus dem Baujahr 1958 und einen Vorkriegs-Peugeot 301D mit dem Baujahr 1935. Heute erscheint der zweite und letzte Teil der Geschichte.



Der Peugeot 301 wurde fürstlich auf einem Trailer nach Bordeaux gefahren.

dann mit im Laufe der Zeit gesammelten Accessoires und passendem Outfit der 30er-Jahre. Der Mann im Gehrock, mit Zylinder und Nickelbrille, und bei der weiblichen Begleitung dürfen Hut, Schirm, Handtasche und möglicherweise auch ein Kin-

Der Peugeot bekam vor einigen Jahren einen kleinen „Nachläufer“. Einen Pkw-Anhänger Fuchs, Baujahr 1938. Der kleine Hänger soll dem Großvater des Verkäufers südlich von Stuttgart mal dazu gedient haben, um Holz aus dem Wald abzutransportieren. Nachdem er nun mehr als 50 Jahre schon vergessen im Wald gestanden hatte, versuchte sich der Enkel mit der Wiederaufarbeitung. Vom Holzkasten war nicht mehr viel vorhanden. Das schreckte den Enkel jedoch nicht ab. Aber die auf der Felge verschraubten Reifen und das verrostete Linksgewinde bis auf den Konus der Radnabe sah er als nicht zu reparieren an und warf das Handtuch. Per Ebay-Kleinanzeigen hat Hartmut Fröhlich den „Schrotthaufen“ dann ergattern können. Der Rahmen und weitere Teile wurden auf dem Amboss feuergeschweißt. Die Klappenbeschläge und Scharniere sind von einem Schmied handgefertigt und alle weiteren wichtigen Teile per Körnerschlag gekennzeichnet. Sämtliche Schrauben und Klappenhaken sind akribisch zusammengetragen worden. Die Kotflügel waren zwar erheblich zermürbt, aber komplett. Der Hersteller Fuchs sei während der Kriegszeit bei der Wahl der Achsen für seine Anhänger nicht wählerisch gewesen, so Fröhlich. In diesem Fall stabilisierte er die lenkbare Vorderachse eines Autos. Die beiden Reifen wurden wohl mal in der grauen Vorzeit aufgrund einer



Das Roadbook von der Internationalen Rallye im Juli des Jahres in Bordeaux.

Panne oder fehlender Ersatz-Schläuche während der Kriegs- oder Nachkriegszeit kurzerhand auf die Felge geschraubt, um mit dem Anhänger weiter arbeiten zu können. Diese Fragmente wechselten für einen Euro den Besitzer, und der kleine Anhänger bekam im Winter 2015/16 ein an einen Jungbrunnen ähnelndes Bad und ist damit in seiner Klasse für einige Jahre wieder konkurrenzfähig.

Heute benutzen Hartmut Fröhlich und seine Partnerin Heike Steen den Veteranen Peugeot 301 D, um Oldtimertreffen auf eigener Achse anzufahren. Zu weiter entfernten Veranstaltungen wird der Peugeot 301 D auch schon mal auf einen Trailer verladen. Zu bedeutenden Oldtimertreffen fahren Frau und Mann

derwagen aus den 30er-Jahren nicht fehlen. Wenn man sich dann vor dem Auto zu einem Picknick positioniert, dann gehört natürlich auch eine alte Schellack-Platte auf dem Grammophon mit dazu. Das ist bei den Betrachtern immer gut angekommen, und vom Veranstalter folgte automatisch die Einladung für das nächste Jahr.

Viele nette Menschen haben die zwei auf solchen Treffen kennengelernt. Das Auto liefert immer wieder Anlass, über einen solchen fahrbaren Untersatz und das Zubehör zu reden. Dabei sind Hartmut Fröhlich und Heike Steen nicht unbedingt immer begeistert, als Motiv für ein Foto erhalten zu müssen. Aber es gehöre einfach dazu, sehen sie ein.

Von April bis Oktober eines jeden Jahres gibt es viele Oldtimertreffen und Ausfahrten, an denen die beiden Fans des „alten Blechs“ gerne teilnehmen. Bei der Mecklenburger Schnauferl-Rally, dem Oldtimertreffen am Docktor-See, der Nienburger Oldtimer-Ausfahrt, dem Schweriner Treffen am Schloss mit Ausfahrt, dem Treffen in Weelde/Belgien, in Schneverdingen und Celle, bei den Nordenhamer Oldtimertreffen, in Varel, in Ellringen und in Winsen waren die beiden schon mit dabei. „Unser Highlight im Jahr 2017 war die Teilnahme am Internationalen Peugeot-Meeting in Bordeaux vom 9. bis 11. Juli“, erzählt Hartmut Fröhlich. Aus elf europäischen Ländern trafen sich mehr als 100 Peugeot-Enthusiasten und fuhren mit ihren historischen Fahrzeugen knapp 300 Kilometer durch die Weinberge der Gascogne bis Arcachon zur berühmten Düne von Pilar und wieder zurück nach Bordeaux direkt ans Ufer der Garonne. Am Abend wurden noch einmal 20 Kilometer zum Chateau du Taillan zurückgelegt, um für den *Concour de Elegance* zu starten. Am nächsten Tag ging es über 90 Kilometer weiter zum Chateau Soutard im Haute Medoc. Auch die Herren Xavier und Thierry Peugeot vom gleichnamigen Autobauer nahmen an der Veranstaltung teil. Als der erste Abend ausklang fragte Thierry Peugeot, Urenkel der Peugeot-Dynastie, bei Fingerfood und gekühlten Weinen, mit welchem Auto Hartmut Fröhlich denn teilnehme. Der Fredenbecker erzählte von seinem Auto, dem Oldtimer Peugeot 301 D. Xavier Peugeot lächelte freundlich zurück.



Der Peugeot mit aufgearbeitetem Original-Anhänger.



Oldtimer-Tage in Nordenham: Hartmut Fröhlich im Smoking mit Freundin und einem Kinderwagen aus den 30er-Jahren.